

Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover

✉Redaktion: iran.arbeiter.info@googlemail.com
<http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Ausgabe 7 / Januar 2011

Themen in dieser Ausgabe:

- Lage der Gewerkschafts- und Arbeiteraktivisten
- Streiks, Proteste und Entlassungen
- Zahlen & Fakten

Lage der Gewerkschafts- und Arbeiteraktivisten

29.12.10

„Omar Ismailpour“, „Ebrahim Ismailpour“ und „Sadigh Khosrawi“, drei Arbeiteraktivisten und Mitglieder des Koordinationskomitees zur Schaffung von Arbeiterorganisationen, sind vor dem Islamischen Gericht Stadt Orumieh vorgeladen worden.

30.12.10

„Morteza Komssari“ und „Aliakbar Nazari“, zwei Mitglieder der Teheraner Busfahrgewerkschaft (Vahed), sind vorläufig auf Kaution freigelassen worden. Beide waren vor etwa einem Monat verhaftet worden.

„Mansour Osanloo“, der gefangene Vorstandsvorsitzende der Teheraner Busfahrgewerkschaft (Vahed), zurzeit im Rajai Shahr-Gefängnis, wurde erneut vor Gericht gestellt und verhört. Er wurde mit neuen Vorwürfen bedroht. Laut Berichten der Menschenrechts- und Demo-

kratie Aktivisten im Iran, geschieht dieses als Folge der Veranstaltung zur Ehrung und Erinnerung an „Ali Saremi“, des am Morgen des 28. Dezember 2010 hingerichteten kurdischen politischen Gefangenen.

„Ali Saremi“ wurde mit Vorwürfen wie „Verbindungen zu den Volksmudschaheddin“ und der „Feindschaft zu Gott“ hingerichtet. Ali Saremi war seit 1982 immer wieder verhaftet worden, zuletzt im August 2007, nachdem er an einer Versammlung zum Gedenken der Opfer der Massenhinrichtungen an politischen Gefangenen im Jahre 1988 teilgenommen hatte.

01.01.11

HRANA berichtet, dass Osanloo im Gefängnis Rajai Shahr in Einzelhaft verlegt wurde. Grund dafür ist seine Rede zur Ehrung und Erinnerung an „Ali Saremi“ in der Sektion 3 des Rajai Shahr-Gefängnisses.

Das Berufungsgericht der Provinz „Chahar Mahal-Bakhtiari“ bestätigte die Haftstrafe für „Nabiallah Bastani“, Mitglied der gewerkschaftlichen Lehrkräfte Vereinigung. Gleichzeitig ist „Tofigh Mortezapour“, der Vorstandsmitglied der gewerkschaftlichen Lehrkräfte in Tabriz wurde, wegen Veröffentlichung einer Mitteilung anlässlich der „Woche der Lehrkräfte“ zu 91 Tagen Haft und zwei Jahren Haft auf Bewährung

verurteilt worden. Letzte Woche wurde „Ismail Abdi“, ein anderes Mitglied dieses Vereines, der vor einiger Zeit im Gefängnis war, vor dem Islamischen Gericht in Teheran vorgeladen. Es ist zu erwähnen, dass 5 weitere Mitglieder des Vereines in verschiedenen Städten im Gefängnis einsitzen.

01.01.11

RAHANA berichtet, dass die Abteilung 15 des Revolutionsgerichts „Behnam Ebrahim Zahed“, den Kinderrechts- und Arbeiteraktivisten, zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt hat.

Er informierte seine Familie telefonisch aus dem Evin-Gefängnis über sein Urteil. Er muss 10 Jahre seiner Haftstrafe im Rajai Shahr-Gefängnis und den Rest im Evin-Gefängnis ableisten.

Reza Rakhshan, der Vorstandsvorsitzende der Haft-Tapeh Zuckerfabrik Gewerkschaft, ist an die Justiz von Shush überstellt worden, um seine sechsmonatige Haftstrafe in Dezful anzutreten. Ihm wurde zusätzlich das Interview mit der Deutschen Welle zur Last gelegt. Die Gewerkschaft der Zuckerfabrik Haft-Tapeh hat das Urteil kritisiert und die Freilassung Reza Rakhshan, Behruz Nikufard, Alireza Saeedi und Behruz Molazadeh

Der Solidaritätsverein ist eine Gruppe, die sich als Aufgabe gesetzt hat, die Kämpfe der Iranischen Arbeiterinnen gegen Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.

Email des Vereins: kanon.hannover@yahoo.de Blog: <http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

und aller anderer Gewerkschafter gefordert.

03.01.

Morteza Komssari und **Aliakbar Nazari**, diesen zwei Arbeiteraktivisten und Mitgliedern der Busfahrgewerkschaft **Vahed** wurde die Wiederaufnahme der Arbeit durch die Sicherheitskräfte des Unternehmens verweigert. Beide waren vor kurzem aus dem Gefängnis freigelassen worden. Ihre Wiederaufnahme der Arbeit wurde durch den Freispruch vor Gericht möglich.

08.01.

Mansour Osanloo ist nach 8-tägiger Isolationshaft in Sektion 1 des **Gohardasht-Gefängnisses**, der sogenannten „Hundehütte“, in die Sektion 3 des Gefängnisses zurück gebracht worden. Zurzeit sind zwei Blogger „**Reza Roshan**“ und „**Reza Pour-Shajari**“ in Isolationshaft der Abteilung 1 dieses Gefängnisses.

Die Teheraner Busfahrgewerkschaft **Vahed** verurteilt die Verhaftung von „**Farborz Reiesdana**“, Dr. Ökonom und Mitglied „des Vereins zur Verteidigung der Arbeiterrechte“.

12.01.

Die Arbeiter der „**Marwdasht**“ Würfelzuckerfabrik kündigten an, in den Streik zu treten, falls „**Farborz Reiesdana**“, Dr. Ökonom und Mitglied „des Vereins zur Verteidigung der Arbeiterrechte“ nicht freigelassen wird. Sie schreiben in ihrer Ankündigung: „Die Regime Vertreter sollten sich lieber über die Wut der Arbeiter und Werk tätigen, die müde sind von Ausbeutung und Gewalt in der Fabrik und vom rabiaten Kapitalismus, der das Land beherrscht, sorgen, anstatt die Verteidiger der Arbeiterrechte zu inhaftieren und zu unterdrücken Dieser Zorn

wird sich früher oder später entfachen.

Ebenso kündigte die neu gegründete freie Petrochemie Gewerkschaft der **Mohajeran** in der Stadt **Arak** den Streik an, falls „**Farborz Reiesdana**“ nicht freigelassen werde. Diese Gewerkschaft fungiert im Untergrund und ruft Arbeiter aus der Industrie und Dienstleistung zum Streik für die Freilassung von „**Reisdana**“ auf.

15.01.

Der Arbeiteraktivist und Mitglied des Koordinationskomitee zur Schaffung von Arbeiterorganisationen „**Khaled Hosseini**“ wurde am 04.01. in der Stadt **Sanandaj** vor seinem Haus zusammengeschlagen und verhaftet. Bei der Aktion kam es auch zu einer Schießerei durch die Sicherheitskräfte und ein 14-jähriger Junge wurde dabei verletzt. Nun, nach 4 Tagen Haft, hat der Richter ihn freigesprochen, aber die Sicherheitskräfte akzeptierten das Urteil nicht und brachten ihn ins Gefängnis zurück.

Er ist am 10.01. gegen eine Kautions in der Höhe von ca. 4000€ freigelassen worden.

17.01.

Das Berufungsgericht der Provinz **Teheran** bestätigte das Urteil gegen „**Rasoul Bodaqi**“, ein Mitglied des Vereins der Lehrkräfte, zu 6 Jahren Haft und 5 Jahren Ausschluss aus gesellschaftlichen Aktivitäten.

19.01.

Der Bauarbeiter „**Behzad Arabgol**“, der während der Massenproteste im Dezember 2009 verhaftet wurde, ist zu 6 Jahren Haft verurteilt worden. Er hat 6 Monate im Gefängnis verbracht und davon 50 Tage in Isolationshaft.

Streiks, Proteste und Entlassungen

Die Beschäftigten der Telekommunikationsfirma in der Stadt **Karaj** versammelten sich im Protest gegen Gehaltskürzungen auf dem Verwaltungsgelände und legten die Arbeit für eine Stunde nieder.

27.12.10

7000 Arbeiter der Schuhmacherefabrik „**Moghadam**“ und der Textilfabrik „**Fakhri Ram**“ verlieren infolge der Fabrikschließung ihre Arbeitsplätze. Dem Bericht zur Folge sei der Grund der Fabrikschließung der unkontrollierte Schuh- und Textilimport aus China.

Irans staatliche Nachrichtenagentur „**ILNA**“ berichtet, dass die 230 Arbeiter der Weberei und Textilfabrik „**Tabd**“ seit 4 Monate keinen Lohn bekommen haben. Diese Fabrik gehört der staatlichen Kriegsveteranen Institution.

28.12.10

Die Arbeiter der Jute-Weberei „**Kanaf Kar**“ versammelten sich vor dem Büro des Gouverneurs in der Stadt **Rasht** und forderten wiederholt ihre seit 40 Monaten ausstehenden Löhne.

Mehrere Arbeiter der Wälzlager-Rohrwerke in **Ahwas** versammelten sich in einer Protestaktion den zweiten Tag in Folge vor dem Fabriksicherheitsbüro. Sie haben seit 20 Monaten keinen Lohn mehr erhalten.

Mehr als 500 Saisonarbeiter der Zuckerfabrik **Haft-Tapeh** „**Karun Agro Industries**“ in der Stadt **Schushtar** (**Susa**) versammelten sich vor dem Amt für Sozialfürsorge in der Provinz **Ahwaz**. Sie protestierten gegen die Nichtanrechnung ihrer letzten drei Versicherungs-

jahre bei der Berechnung ihrer Rente und Arbeitslosenversicherung.

29.12.10

Mehr als 300 Zeitarbeiter des Staudamm Projektes „Sad Azad Beh Tir“ zwischen den Städten Mariwan und Sanandaj sind innerhalb eines Monats entlassen worden. In dem Projekt arbeiten 1200 Zeitarbeiter, die seit 3 Monaten keinen Lohn mehr bekommen haben. Die entlassenen Arbeiter sind auch von den noch ausstehenden Löhnen betroffen.

30.12.10

Die Porzellanfabrik „Hamid“, eine der aktivsten Industrie Zentren im Iran, ist geschlossen worden. Die Wirtschaftskrise, Missmanagement und der unkontrollierte Import aus China sind die Hauptgründe für die Entlassung der mehr als 500 Arbeiter in dieser Fabrik.

Nach den Subventionskürzungen der Regierung "Ahmadi-nedschad" schlossen in den vergangenen Tagen zahlreiche Fabriken und Unternehmen in ganz Iran oder haben Konkurs angemeldet. Als Folge werden massenweise Arbeiter entlassen. Darüber hinaus verzögern sich die Lohnauszahlungen in vielen Fabriken, damit der Regierung nahestehende Unternehmer immer mehr Geld verdienen und die Arbeiter unter Druck halten können. Wir nennen hier nur einige Fälle davon:

01.01.11

Die Ziegelfabrikarbeiter der Firma „Shil“ in der Kurdistan Provinz haben seit 5 Monaten keinen Lohn erhalten. Der Arbeitgeber entließ 15 Arbeiter in der letzten Zeit.

Die Mitarbeiter des Bildungsministeriums der Stadt „Damghan“ versammeln und protes-

tieren wegen ihrer ausstehenden Forderungen.

Die Weberei „IRAN Suf“ in Qom wurde geschlossen und 60 Arbeiter entlassen.

Das „Chapar-Abad“ Staudamm-bau-Projekt in „Oschnawieh“ wurde gestoppt und die 60 Arbeiter haben seit 3 Monaten keinen Lohn erhalten. Anfang des Jahres wurden 90 Arbeiter entlassen.

02.01.

Etwa 3500 Arbeiter des „Barez“ Reifenherstellers schalteten die Maschinen aus und legten die Arbeit nieder. Sie forderten Lohnerhöhung, Umwandlung von 3-monatigen Zeitarbeitsverträgen in 1-Jahres-Verträge und die vollständige Auszahlung ihrer Überstunden (zurzeit nur 57%) sowie die 5-Tage-Woche.

Die Arbeiter der „Pars Metall“ versammelten sich erneut vor dem Werksgelände wegen 10 Monate ausstehender Löhne und wegen der Werksschließung.

Drei Textilhersteller, „Iran Mooket“, „Sibak Sazi“ und „Gil Tab“ wurden geschlossen und entließen alle Arbeiter. Allein in „Gil Tab“ arbeiteten 800 Arbeiter.

Der Autohersteller „Iran Khodro“ beabsichtigt, 80 Zeitarbeiter zu entlassen.

03.01.

Die Stadtverwaltungsarbeiter der Stadt „Zahre“ im Süden des Landes haben seit 8 Monaten keinen Lohn erhalten.

Die Arbeiter der „Bard Seer“ Würfelzuckerfabrik protestierten erneut gegen die Entlassungswelle und die ausstehenden Löhne vor der Arbeitsbehörde der Stadt Kerman.

Die Arbeiter eines Fleischproduktherstellers in der Provinz „Fars“ protestierten gegen ihre seit 9 Monaten ausstehenden Löhne.

04.01.

Die ca. 400 Arbeiter der Stadtverwaltung der Stadt „Abadan“ haben seit 6 Monaten keinen Lohn erhalten.

Die 1200 Arbeiter des Industriekomplex „Alborz“ sind seit Tagen im Streik und fordern ihre ausstehenden Löhne. Sie kündigten an, den Streik bis zum vollständigen Erlangen ihrer Forderungen weiterzuführen.

Am dritten Tag des Streiks der Arbeiter von „Barez-Reifen“ versuchte der Fabrik-Sicherheitschef sie einzuschüchtern und drohte den Streikenden mit dem Einsatz der Spezialgarde.

05.01.

Die „Parsmetall“ Arbeiter in Teheran versammeln sich jeden Tag als Protest gegen ihre seit 10 Monaten ausstehenden Löhne. Es ist zu erwähnen, dass 140 Arbeiter in Folge ihrer Proteste ohne Auszahlung der ausstehenden Löhne entlassen wurden.

07.01.

Die Arbeiter des Rohrherstellers „Alborz“ protestierten gegen seit 4 Monaten ausstehenden Löhne vor dem Büro der Fabrikleitung.

09.01.

Die Arbeiter des Fleischproduktherstellers aus der Provinz „Fars“ traten den Streik an.

11.01.

Die Arbeiter mehrerer Sektoren des Industriegebietes „Assaluhieh“ protestieren gegen ihre

ausstehenden Löhne und fordern Arbeitsverträge und Lohn-erhöhungen im Einklang mit den aktuellen Preiserhöhungen.

Die Fabriken „Delijan“ Weberei und „Iso Gam Saba“ in der Stadt „Delijan“ sind geschlossen worden und jeweils etwa 120 und 50 Arbeiter dieser Fabriken sind mit 6 Monaten ausstehender Löhne entlassen worden.

Ebenso hat die „Sazmayeh“ 370 Arbeiter mit Zeitarbeitsverträgen und teilweise 22 Jahren Betriebszugehörigkeit entlassen; diese Arbeiter haben seit 27 Monaten keinen Lohn erhalten.

Die „Kian Tire“ Arbeiter haben seit 5 Monaten keine Löhne erhalten. Sie kündigen weitere Protestaktionen an.

15.01.

Bei Pars Metall ist eine Produktionsstraße in der Fabrik gestoppt und die Stromversorgung ist wegen Schulden abgeschaltet worden.

Die Fabrikarbeiter der stillgelegten „Alborz Porzellan“ in der Stadt Qazvin protestierten für den Erhalt ihrer seit 14 Monaten nicht bezahlten Löhne.

17.01.

Mehr als 100 Arbeiter des Schienennetzbaus der Qazvin-Rasht Strecke protestieren wegen ihrer seit 11 Monaten ausstehenden Löhne.

18.01.

Die Kian Tire Arbeiter beendeten ihren 9-tägigen Streik. Nach dem sie für heute eine große Versammlung vor dem Industrieministerium angekündigt hatten, wurden ihnen am 17.01.

Teile ihrer Forderungen überwiesen.

19.01.

Die Teheraner Stromversorgungsbeschäftigten protestierten vor dem Verwaltungsbüro des Unternehmens gegen die Kürzung der Überstunden-, Schicht- und sonstiger Zulagen.

Die Sicherheitskräfte stürmten die Versammlung der Bäcker in der Stadt Sanandaj. Sie protestierten gegen die 50%igen Lohnkürzungen in Folge der Subventionskürzungen.

Zahlen & Fakten

Das Vorstandsmitglied des Koordinationskomitees der „Islamische Arbeitsräte“ der Provinz Qazvin, ein Organ des Regimes, sagte: „...angesichts der jährlichen Inflationsrate und der Einflüsse der Subventionskürzungen, darf der Monatslohn der Arbeiter nicht unter eine Million Toman (umgerechnet 770 Euro) liegen“.

26.12.10

Das Amt für die Sozialfürsorge hat die Malermeister und Arbeiter aus den Leistungen dieses Amtes ausgeschlossen. Damit sind diese Arbeiter aus dem Pflichtversicherungsprogramm ausgenommen. Allein in Teheran und Umgebung gibt es 30 Tausend Malerarbeiter.

Das Amt für die Sozialfürsorge hat die Arbeitslosenversicherung für die Arbeiter der „Kerman Weberei“ gestrichen. Diese Fabrik beschäftigt 700 Arbeiter.

30.12.10

Forschungsergebnisse einer Studie der Trauma Forschung der Universität Teheran über

die Kinderarbeit und Straßenkinder zeigt auf, dass seit kurzem die Anzahl dieser Kinder drastisch zugenommen hat. Dem Bericht zur Folge gibt es Iran weit 20 Tausend arbeitende Kinder und Straßenkinder, wovon 10% von ihnen Mädchen sind.

02.01.

Aussagen eines Parlamentsabgeordneten zu Folge sind 15 Tausend junge Menschen in der Ölfeld Stadt „Gachsaran“, die 25% Ölfördermenge des Landes produziert, arbeitslos.

Das Ministerium für Industrie und Bodenschätze hat eine Liste der Produktionsstätten, die sich in der Finanzkrise befinden und ihre Kredite an die Banken nicht zurückzahlen können, aufgestellt. Auf der Liste befinden sich 7000 kleine und große Unternehmen.

03.01.

Der Arbeitgeber der Firma XEROX im Iran forderte seine Arbeiter auf, sich abfinden zu lassen und die Abfindungserlöse in eine Firma, die XEROX ersetzen sollte, zu investieren und dort ihre Arbeit fortzuführen. Einer der Arbeiter sagte:“ Warum sollten wir unser Kapital dem Arbeitgeber zur Investition zur Verfügung stellen? Wir würden lieber selbst die Kontrolle und Verwaltung der Firma übernehmen.“

Hoch die internationale Solidarität
